

Sprache und Denken

Bezug zum Schülerbuch	vgl. S. 93, Vernetzungsaufgabe 1
Kurzbeschreibung des Textes	Der Text informiert über die wichtigsten Lebensstationen des Begründers des englischen Empirismus.
Textsorte	biografischer Informationstext
Epoche	Sprache und Denken / Sprachskepsis

Francis Bacon – Biografie

Francis Bacon wurde als zweiter Sohn des Großsiegelbewahrers der englischen Königin, Nicolas Bacon, am 22. Januar 1561 in London geboren. Im Alter von 13 Jahren fing er 1574 an der Universität von Cambridge an zu studieren, wo er mit seinem älteren Bruder Anthony Bacon (1558-1601) lebte. 1576 wurden die Brüder Bacon an eine der vier Juristenschulen in London aufgenommen. Wenige Monate später gingen sie zu Sir Amias Paulet, dem englischen Botschafter in Paris und setzten dort ihr Studium fort. Die turbulente Zeit unter Heinrich III. bot Francis Bacon wertvolles politisches Anschauungsmaterial.

Der plötzliche Tod des Vaters im Jahr 1579 veranlasste ihn zur Rückkehr nach England. Sir Nicolas hatte nicht mehr für die finanzielle Absicherung seines jüngsten Sohnes sorgen können. So nahm Francis Bacon wieder sein Studium der Juristerei auf und ließ sich 1582 als Rechtsanwalt nieder.

Danach folgte eine glänzende politische Karriere. Francis Bacon wurde zunächst Abgeordneter im englischen Parlament. Dort baute er sich gute und weit reichende politische Verbindungen auf. Er fertigte einen Entwurf zum Zusammenschluss von England und Schottland an. Außerdem empfahl er ein Gesetz, das den Umgang mit der römisch-katholischen Kirche regelt.

Für diese Verdienste wurde Bacon 1603 zum Ritter geschlagen. Die Auszeichnung war mit einer Pension verbunden. 1605 erschien sein Werk „Advancement of Learning“. 1606 heiratete der 45-jährige Bacon die 14-jährige Tochter eines Londoner Stadtrats. Ein Jahr später stieg Francis Bacon durch die Ernennung von König James I. zum obersten Kronanwalt auf. 1613 wurde er Generalstaatsanwalt. Es folgte drei Jahre später die Ernennung zum geheimen Ratsmitglied.

Im Jahr 1617 wurde Francis Bacon wie sein Vater Großsiegelbewahrer von England. Durch Fürsprache wurde er 1618 zum Lordkanzler und zum Baron von Verulam ernannt. 1620 kam sein philosophisch bedeutendes Werk „Novum Organum“ heraus. 1621 wurde Bacon Viscount of St. Albans.

Im gleichen Jahr wurde er aber wegen Korruption angeklagt. Da er sich im Laufe seiner Karriere einige Feinde geschaffen hatte, wurde das Verfahren gegen ihn mit derselben Härte geführt, mit der Bacon selbst gegen andere Personen vorgegangen war. Er wurde zu einer Geld- und Haftstrafe verurteilt, doch durch eine königliche Begnadigung nach nur kurzer Haftzeit entlassen. Bacon musste zwar alle politisch-öffentlichen Ämter und Funktionen aufgeben, erhielt aber eine Pension.

Er zog sich nach Gorhambury zu seiner Familie zurück. Dort widmete er sich seinen philosophischen und literarischen Studien. In seinen Literaturwerken schuf er den Essay als neue Form in der Kurzprosa. In der Philosophie begründete er die Erfahrungsphilosophie als den englischen Empirismus. Der Naturwissenschaft schob er die Aufgabe der Naturbeherrschung zu. Und sie sollte der zweckmäßigen Gestaltung der Kultur dienen. Mit seiner Betonung der Erfahrung als Erkenntnisquelle wurde Bacon ein bedeutender Vordenker der modernen Naturwissenschaften.

Francis Bacon starb am 9. April 1626 in Highgate bei London.